

**Fraktion DIE LINKE im
StädteRegionstag**
Zollernstraße 10
52070 Aachen

DIE LINKE Fraktion Zollernstraße 10 52070 Aachen

Tel.: 0241 5198 3305
FAX: 0241 5198 2398

An Herrn

Städteregionsrat Helmut Etschenberg

E-Mail: dielinke-fraktion@staedteregion-aachen.de
www.dielinke-staedteregionstag.de

Im Hause

Büro: Zimmer E 178

Anfrage bezüglich zivil-militärischer Zusammenarbeit in der Städteregion Aachen

Aachen, den 4. Juni 2010

Sehr geehrter Herr Etschenberg,

auf der unten als Quelle genannten Website der Bundeswehr ist zu lesen:

Zivil-Militärische Zusammenarbeit in Deutschland

Die Bundeswehr trägt in einem vernetzten gesamtstaatlichen Ansatz mit ihren Fähigkeiten im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben zum Schutz der Bürger und Bürgerinnen sowie von lebenswichtiger Infrastruktur im Inland bei.

Die Ausgestaltung der Zivil-Militärischen Zusammenarbeit Inland ist dabei wichtige Voraussetzung für den optimalen Einsatz von Truppenteilen und Dienststellen der Bundeswehr zur Unterstützung ziviler Behörden im Rahmen der Bewältigung von Naturkatastrophen und besonders schweren Unglücksfällen nach dem Subsidiaritätsprinzip.

Was ist Zivil-Militärische Zusammenarbeit?

Die Zivil-Militärische Zusammenarbeit der Bundeswehr (ZMZ Bw) ist ein eigenständiger Aufgabenbereich innerhalb der Bundeswehr. ZMZ Bw umfasst alle Maßnahmen, Kräfte und Mittel, welche die Beziehungen zwischen Dienststellen der Bundeswehr auf der einen Seite und zivilen Behörden sowie der Zivilbevölkerung auf der anderen Seite regeln, unterstützen oder fördern.

Quelle: http://www.streitkraeftebasis.de/portal/a/streitkraeftebasis/kcxml/04_Sj9SPykssy0xPLMnMz0vM0Y_QjzKL NwyON3Y0CgZJQjmGBvqRCPGglFR9X4_83FR9b_0A_YLciHJHR0VFAHFmXdM!/delta/base64xml/L3dJdyEvd0 ZNQUFzQUMvNEIVRS82XzFTXzNBmkQ!

Diesbezüglich bittet die Fraktion DIE LINKE im Städteregionstag Aachen um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Formen der Zusammenarbeit sind bislang im Bereich der Städteregion bzw. im ehemaligen Kreis Aachen im Rahmen der ZMZ entwickelt worden, wie bewertet die Verwaltung diese und welche Schlussfolgerungen zieht sie hieraus?
2. Wer ist im Bereich der Kommune der Beauftragte der Bundeswehr für die Zivil-Militärische Zusammenarbeit (BeaBwZMZ), welchen Dienstrang hat er und in welchen Einheiten hat er bisher gedient?

3. Ist die Besetzung dieses Postens mit der Verwaltung abgesprochen worden?
4. Wie viele Reservistinnen und Reservisten wirken im Kreisverbindungskommando mit, welchen Dienstrang haben sie und in welchen Einheiten haben sie bisher gedient?
5. Wer ist im Bereich der Städteregion für die Koordinierung des Katastrophenschutzes zuständig?
6. Welche Regelungen gibt es auf der Ebene der Städteregion zur Feststellung eines Katastrophenfalls bzw. eines Großschadensereignisses?
7. Wer trifft die Entscheidung hierüber?
8. Nach welchen Kriterien erfolgt diese Entscheidung?
9. Wie ist die Zusammensetzung der vorgesehenen Krisenstäbe geregelt (bitte nach Organisationen /Institutionen sowie Personenzahl aufschlüsseln) und inwiefern ist beabsichtigt, die Bundeswehr hieran zu beteiligen?
10. Wird dabei zwischen operativ-taktischen sowie Krisenstäben der Verwaltung unterschieden, und wenn ja, in welchen ist die Hinzuziehung der militärischen ZMZStrukturen beabsichtigt?
11. Unter welchen Umständen und aufgrund wessen Entscheidung werden bei Unglücksfällen die ZMZStrukturen der Bundeswehr in die Krisenstäbe aufgenommen?
12. Nach welchen Kriterien wird hierbei entschieden? Wer trifft die Entscheidung?
13. Welche Szenarien existieren im Bereich der Städteregion für die Hinzuziehung der ZMZStrukturen der Bundeswehr?
14. Wird der Beauftragte der Bundeswehr (BeaBwZMZ) zu sämtlichen Zusammenkünften des Katastrophenstabes eingeladen oder nur zu besonderen, und nach welchen Kriterien erfolgt die Einladungspraxis?
15. Welche gemeinsamen Übungen hat es bislang unter Heranziehung der ZMZ-Strukturen gegeben und welchen Inhalt hatten diese Übungen?
16. Welche Kosten sind der Städteregion dabei entstanden?
17. Welche Katastrophenschutz Einsätze haben bislang unter Heranziehung der ZMZStrukturen stattgefunden (bitte Datum und Anlass angeben)?
18. Werden für die zivil-militärische Zusammenarbeit Räume durch die Städteregion zur Verfügung gestellt und wenn ja, wo befinden sich diese?
19. Wird dem Beauftragten der Bundeswehr
 - a) ein eigener Büroraum
 - b) die Mitnutzung eines Büroraums
 - c) Büroinfrastruktur
 bereitgestellt und wenn ja, in welchem Umfang macht er hiervon Gebrauch?
20. Welche Kosten entstehen der Städteregion hierdurch jährlich?

21. Gibt es eine Verbindungsstelle der Städteregion zu den ZMZ-Strukturen der Bundeswehr (wenn ja, bitte detaillierte Angaben zur personellen Besetzung, den Kosten und der verwaltungstechnischen Anbindung machen)?

22. Inwiefern steht der Beauftragte der Bundeswehr auch außerhalb von Schadensereignissen als Ansprechpartner für die Kommune zur Verfügung und inwiefern kam es bisher zu welchen Formen der Zusammenarbeit außerhalb von Schadensereignissen?

23. Wie bewertet die Verwaltung Rolle und Bedeutung der Bundeswehr für den Katastrophenschutz?

24. Wie beurteilt die Verwaltung die Einsatzfähigkeit des zivilen Katastrophenschutzes?

25. Ist der Verwaltung bekannt, über welche zur Bewältigung von Naturkatastrophen zweckmäßigen Ausbildungen oder Kenntnisse die Angehörigen des KVK verfügen?

26. Inwiefern sind die kommunalen Verwaltungsgremien auf Ebene der Städteregion bislang über den Umbau der Territorialen Wehrstruktur der Bundeswehr und die Hinzuziehung militärischer ZMZ-Strukturen in den Katastrophenschutz informiert worden?

27. Wie bewertet die Verwaltung die Tatsache, dass zu den Tätigkeitsfeldern der ZMZ im Verständnis der Bundeswehr auch Großereignisse wie der G8-Gipfel gehören, bei dem es einen massiven Bundeswehreinsatz gegen Demonstrantinnen und Demonstranten gegeben hat?

28. Inwiefern stellen Ereignisse wie Verkehrsaufkommen, Großdemonstrationen und Streikbewegungen im Verständnis der Verwaltung eine Rechtfertigung für die Hinzuziehung der ZMZ-Strukturen dar?

29. Welche Maßnahmen ergreift die Verwaltung, um auszuschließen, dass die ZMZ auch in der Städteregion dafür benutzt wird, gegen Großdemonstrationen und bei Streiks vorzugehen?

Vorab danken wir Ihnen für die Beantwortung der Fragen und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Mit freundlichen Grüßen

Harald Siepmann

Kopie an:

- Herrn G. Jansen, Dez. II
- CDU-Fraktion
- SPD-Fraktion
- Grüne-Fraktion
- FDP-Fraktion
- UWG-Fraktion